

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 185.

Montag, den 4. Juli.

1842.

## Erinnerung an Abführung der Schoß- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schoß- und Quatembersteuern nebst den städtischen Schoß- und Communalgefällen im 14 Thalersfuß von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten. Da nun, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesräthigen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen haben, so werden alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern und Abgaben noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche spätestens binnen 14 Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, am 30. Juni 1842.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

## Frauenkrankheiten.

Es wäre ein großer Irrthum, wenn man glauben wollte, die Modedamen unserer Tage litten noch jetzt an Vapeurs und Nervenleiden, sagt eines jener kleinen boshaften französischen Blätter, welche so viel über Nichts zu plaudern wissen. Die Nervenzufälle und Vapeurs, welche unter den Römerinnen zur Zeit des Verfalles jenes Weltreiches entstanden, und im 18. Jahrhundert wieder modisch waren, finden sich gegenwärtig höchstens noch in kleinen Provinzialstädten. Jetzt wird für die Modedamen die Krankheit ein politisches Regierungsmittel, dessen sie sich mit aller Autorität eines absoluten Monarchen zu bedienen verstehen. Wir maßen uns nicht an, alle die vielfältigen Krankheiten einer Dame von Welt aufzählen zu wollen, und führen nur die Cardinalleiden an, nämlich: 1) das Heimweh; — 2) die Schwindsucht; — 3) die Herzerweiterung; — 4) das chronische Magenleiden; — 5) Nervenschwäche. — Alle diese Krankheiten haben den Zweck, der Dame mehr Freiheit zu verschaffen.

Das Heimweh verlangt gebieterisch, die Heimath wieder zu sehen, wenn die Leidende nicht sterben soll. Man giebt sie also der Heimath wieder, in der sie immer irgend einen Cousin findet.

Die Schwindsucht, eine Brustkrankheit, trinkt Milch in den Kuhställen, seufzt mit der Nachtigall, schwärmt in der Natur — fern von dem Athem des Ehemannes.

Die Herzerweiterung hat nirgends Ruhe; sie besucht den Carneval in Paris, bringt die Fastenzeit in Rom, den Herbst am Rheine zu, u. s. w. u. s. w.

Das chronische Magenleiden giebt der Frau unum-

schränkte Gewalt; es ist das Joch, unter welches sich jeder Ehemann beugen muß — und wäre er ein Spartacus. Für das Magenweh schrieb Dante jene Worte in Feuerbuchstaben an die Pforte der Hölle: Hier lasset alle Hoffnung!

Die Nervenschwäche endlich verlangt unabweislich den Besuch von Bädern, in denen die Dame jedenfalls — Zerstreuung findet. —

## Witterungs-Beobachtungen

vom 26. Juni bis 2. Juli 1842.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. d. 10 <sup>u</sup> + R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
26.	Morgens 8	27 6—	+ 15,4	SSW	leicht bewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 5,7	+ 17,8	SSW.	trübe, windig.
	Abends 10	— 5,7	+ 10,4	SSW.	Wolken, stürmisch.
27.	Morgens 8	— 7,7	+ 12,3	SSW.	leichte Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	— 7,9	+ 15,4	WSW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	— 10 —	+ 10,4	W.	Wolken, Wind.
28.	Morgens 8	— 10,9	+ 10,6	W.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	— 11 —	+ 16,2	W.	Sonnenblicke, Wind.
	Abends 10	— 11,9	+ 10,7	W.	gestirnt
29.	Morgens 8	— 11 —	+ 13,8	SSW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 10 —	+ 21,6	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,7	+ 15,2	SSW.	matt gestirnt.
30.	Morgens 8	— 9,8	+ 15,6	NW.	matter Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8,5	+ 23,5	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7 —	+ 17 —	SO.	Wolken.
1.	Morgens 8	— 6,8	+ 18,4	S.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 6 —	+ 23 —	SW.	trübe, windig.
	Abends 10	— 6,3	+ 14,3	WSW.	Wolken, stürmisch.
2.	Morgens 8	— 8 —	+ 13 —	SW.	leichte Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	— 7,6	+ 20,5	SW.	bewölkt, windig*).
	Abends 10	— 7,4	+ 11,3	SW.	gestirnt.

\*) Nach 5 Uhr bis gegen 8 Uhr Regen mit Wind.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Nachdem mit Eröffnung des Concurses zu dem Vermögen des Einwohners Johann Gottfried Jonas, in Frankenheim, zu verfahren gewesen und

der 16. November 1842

zum Liquidations Termine anberaumt worden ist, so werden Kreis-Amtswegen alle bekannte und unbekanntere Gläubiger des gedachten Jonas, unter der Verwarnung, daß sie beim Nichtanmelden für vom Schuldenwesen gänzlich ausgeschlossen und, nach Befinden, der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in

den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, hiermit öffentlich vorgeladen, im gedachten Liquidations-Termine zu rechter früherer Gerichtszeit in Person und resp. gehörig bevormundet, oder durch hinlänglich und, was die auswärtigen anlangt, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Kreis-Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen, unter Beifügung der Documente oder sonstigen Beweismittel anzuzeigen, mit dem best-Allen Rechtsvertreter über die Richtigkeit und, unter sich, über die Priorität ihrer Forderungen in den vor-